



Universität Regensburg

Gestaltungsrichtlinien Medienwissenschaft

Vorgaben zur Erstellung schriftlicher Arbeiten.
Vorliegende Richtlinien sind für Arbeiten in der Medienwissenschaft
der Universität Regensburg verbindlich.

Stand: April 2023



Universität Regensburg

Aussagekräftiger Titel Ihrer schriftlichen Arbeit

ggfs. Untertitel Ihrer schriftlichen Arbeit

von:	Vorname Nachname
Matrikelnummer:	1234567
Semester:	Sommersemester 2019
Modul:	Modul (für den Leistungsnachweis)
am:	Lehrstuhl für Medienwissenschaft
Veranstaltung:	Titel der Veranstaltung
Lehrperson:	Dr. Monika Mustermann
Prüfungsdatum:	Datum (FlexNow zu entnehmen!)



Universität Regensburg

Bachelorarbeit im Studiengang Medienwissenschaft oder
Masterarbeit im Studiengang Allg. und Vergl. Medienwissenschaft

**Thema Ihrer
B. A./M. A.-Abschlussarbeit (wie mit
Betreuer/in vereinbart)**

ggfs. Untertitel Ihrer B. A./M. A.-Abschlussarbeit

Universität Regensburg
Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften
I:IMSK – Lehrstuhl für Medienwissenschaft

von: Vorname Nachname
Anschrift: Straße 123, 12345 Ort
Matrikelnummer: 1234567

Erstgutachterin: Prof. Dr. Monika Mustermann
Zweitgutachter: Prof. Dr. Norbert Nordpol

Abgabedatum: Datum

Inhaltsverzeichnis

1	Formaler Aufbau	1
1.1	Textumfang	1
1.2	Teile der Arbeit	1
1.2.1	Deckblatt	1
1.2.2	Inhaltsverzeichnis	2
1.2.3	Einleitung	2
1.2.4	Hauptteil	2
1.2.5	Schluss	2
1.2.6	Quellenverzeichnis	2
1.2.7	Erklärung	3
1.3	Seitenlayout und Typografisches	3
1.4	Geschlechtergerechter Sprachgebrauch (Gendern)	3
2	Zitierrichtlinien und Beispiele	4
2.1	Allgemeines zur Zitation	4
2.2	Fußnoten	5
2.3	Bildverwendung	5
2.4	Zitierstil	6
2.4.1	Monografie	6
2.4.2	Sammelband, Herausgeberschaft	6
2.4.3	Gesammelte Schriften, Anthologien	7
2.4.4	Wissenschaftliche Fachzeitschrift	7
2.4.5	Webseite	7
2.4.6	Wikipedia	7
2.4.7	Twitter, Facebook,	8
2.4.8	Werbung	8
2.4.9	Bild/Gemälde und Fotografie	8
2.4.10	Film	9
2.4.11	Serie	9
2.4.12	Video und Musikvideo	9
2.5	Software zur Literaturverwaltung	9
	Quellenverzeichnis	10
	Literaturverzeichnis	10
	Bild- und Fotografieverzeichnis	11
	Film-, Serien- und Videoverzeichnis	11

1 Formaler Aufbau

Folgende Hinweise sollen Sie dabei unterstützen, ein formal richtiges und visuell ansprechendes Dokument zu erstellen, das den akademischen Gepflogenheiten des Fachs entspricht.

1.1 Textumfang

Vorbehaltlich abweichender Vorgaben im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen, gelten folgende Richtwerte für den Umfang der Arbeiten. Die Angaben verstehen sich inklusive Leerzeichen und Fußnotenapparat; nicht mitgezählt werden das Deckblatt sowie automatisiert erstellte Inhalte, wie beispielsweise Inhalts-, Abbildungs-, oder Literaturverzeichnis:

- B. A.-Module M12, M13, M16: 25 000 Zeichen
- B. A.-Module M19, M20: 40 000 Zeichen
- M. A.-Module: 40 000 Zeichen
- Bachelorarbeit: 60 000 Zeichen
- Masterarbeit: 120 000 Zeichen

1.2 Teile der Arbeit

Feste Bestandteile einer schriftlichen Arbeit sind Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schlussbetrachtung und Quellenverzeichnis; fallweise kommen weitere Anhänge (z. B. ein Abbildungsverzeichnis) hinzu. Fügen Sie Ihren Arbeiten zudem eine Erklärung zu Redlichkeit und Rechtsfolgenkenntnis bei.

1.2.1 Deckblatt

Auf Ihrem Deckblatt erfüllen Sie formale Notwendigkeiten hinsichtlich der Angaben zu Ihrer Arbeit und Person. Mit einem aussagekräftigen Titel wecken Sie Interesse an Ihrer Arbeit.

Die nötigen Angaben für schriftliche Arbeiten allgemein und Abschlussarbeiten im Speziellen finden Sie als Muster auf den Seiten ii und iii.

1.2.2 Inhaltsverzeichnis

Nummeriert wird in Form der Dezimalgliederung. Vermeiden Sie mehr als drei nummerierte Gliederungsebenen. Ein Muster finden Sie auf Seite iv. Es empfiehlt sich, die Gliederung der Arbeit automatisiert mithilfe des verwendeten Textverarbeitungsprogramms zu erstellen.

1.2.3 Einleitung

Die Einleitung ist integraler Bestandteil der Arbeit und soll dem Lesenden/Prüfenden die Forschungsfrage, den Gegenstand der Arbeit und die Methodik aufzeigen; das Ziel der Arbeit sowie der inhaltliche Aufbau werden hier erläutert.

1.2.4 Hauptteil

Der Aufbau des Hauptteils Ihrer Arbeit ergibt sich aus Frage- oder Aufgabenstellung. Verwenden Sie *sprechende Überschriften*, d. h. auf den Inhalt des jeweiligen Abschnitts hinweisende Überschriften; keine Überschriften wie „Hauptteil“ oder „Kapitel 1“.

1.2.5 Schluss

Im Schluss Ihrer Arbeit führen Sie Ihre Ergebnisse zusammen. Hier besteht zudem Raum für Ausblicke und weitere, kritische Kontextualisierung. Auch hier sollte die Überschrift dem Inhalt nach gewählt werden; bspw. „Resümee“, „Zusammenfassung“, „Ausblick“ ...

1.2.6 Quellenverzeichnis

Hier werden alle in Ihrer Arbeit verwendeten, sorgfältig gewählten Quellen mit deren bibliografischen Details verzeichnet. Die Zitierrichtlinien dazu finden Sie unter Punkt 2, das Musterbeispiel ab Seite 9.

1.2.7 Erklärung

Fügen Sie am Ende Ihrer Arbeit eine unterschriebene Erklärung bzgl. Redlichkeit und Rechtsfolgenkenntnis bei. Als verbindliche Vorlage dient die letzte Seite dieser Gestaltungsrichtlinien.

Beachten Sie für Abschlussarbeiten ergänzend die Hinweise auf den Seiten des Prüfungssekretariats Geisteswissenschaften im Reiter „Abschlussarbeit“.

1.3 Seitenlayout und Typografisches ¹

- Die Arbeit wird auf DIN A4-Papier gedruckt. Die Seitenränder betragen: oben 3cm, unten 3,8cm, links 3,2cm und rechts 3cm.
- Die Schriftgröße beträgt üblicherweise 12pt.
- Verwenden Sie 1,2fachen Zeilenabstand.
- Für den Fließtext verwenden Sie Blocksatz mit automatischer Silbentrennung.
- Überschriften werden grundsätzlich linksbündig gesetzt (ohne Blocksatz).
- Textauszeichnungen, wie beispielsweise Kursivierung und Fettdruck, sind so oft wie nötig, jedoch nicht inflationär zu gebrauchen.
- Verwenden Sie vorzugsweise eine Serifenschrift; die *Vollkorn*² kommt beispielsweise in diesem Dokument zum Einsatz.

1.4 Geschlechtergerechter Sprachgebrauch (Gendern)

Geschlechtergerechte Formulierungen sind zu verwenden. Die Verwendung lediglich des generischen Maskulinums, ohne dass dies zumindest in einer Anmerkung als vereinfachtes Verfahren erläutert wird, ist unerwünscht. Besser ist ein kreativer Umgang mit gendergerechter Sprache: verschiedene Möglichkeiten finden Sie z. B. im Leitfaden zur Verwendung gendergerechter Sprache der UR sowie im Duden bzgl. geschlechtergerechten Sprachgebrauchs.

¹ Weitere Informationen zu orthografisch richtiger und typografisch ansprechender Gestaltung schriftlicher Arbeiten finden sie z. B. in „Typokurz – Einige wichtige typografische Regeln“ bei Bier (2009).

² Information und Download der kostenfreien Schrift *Vollkorn* unter: <http://vollkorn-typeface.com/>.

2 Zitierrichtlinien und Beispiele

Das Quellenverzeichnis besteht aus einem alphabetisch geordneten Literaturverzeichnis (Bibliografie), das alle Quellen enthält, die mit einer Autoren/innennennung beginnen (neben literarischen Werken z. B. auch Texte aus dem Internet oder Werbung) und je nach weiteren verwendeten Quellen einem Bildverzeichnis, einem Filmverzeichnis etc. (typischerweise Quellen, die nicht mit einer/m Autor/in sondern einem Titel beginnen, eben z. B. Bilder, Fotos oder Filme).

Den Aufbau eines Quellenverzeichnisses, unter Verwendung aller hier im Text genannten Beispiele, finden Sie ab Seite 9.

2.1 Allgemeines zur Zitation

„Jede von anderen Autoren wörtlich in die eigene Arbeit übernommene Textpassage und jede sich an die Gedankengänge anderer Autoren eng anlehrende Stelle der Arbeit ist **einzel**n zu kennzeichnen und durch eine **genaue Quellenangabe** zu belegen. [...] Wer einen fremden Text **wörtlich** oder **sinngemäß** in seine wissenschaftliche Arbeit übernimmt, ohne ihn entsprechend zu markieren, macht sich des **Plagiates** schuldig [...]“³

Grundsätzlich lassen sich zwei Arten von Zitaten unterscheiden: das wörtliche oder direkte Zitat und das indirekte Zitat (Paraphrase). Sollten wörtliche Zitate über mehr als drei Zeilen gehen, werden diese links eingerückt und mit geringerem Schriftgrad (10pt) gesetzt.

Sind bei einer/m Autor/in mehrere Werke im selben Jahr zu verzeichnen wird sowohl im Kurz- als auch im Vollbeleg der Jahreszahl ein alphabetisch fortlaufender Kleinbuchstaben-Index zugefügt. Wurde ein Werk von mehr als drei Autoren/innen verfasst, wird im Kurzbeleg die/der Hauptautor/in genannt und weitere Koauto-
ren/innen unter „et al.“ zusammengefasst.

Die Belege werden als **Kurzbeleg** in eine Fußnote geschrieben, bei Bildern direkt in die Abbildungsbeschriftung integriert. Der dazugehörige **Vollbeleg** wird am Ende der Arbeit in einem **Quellenverzeichnis** geführt. Die korrekte Darstellung von Kurz- und Vollbeleg finden Sie unter Punkt 2.4.

³ Brink (2013, S.195); Hervorhebungen im Original.

2.2 Fußnoten

In Fußnoten sollen, neben weiterführenden Gedanken, die dort auch ihren Platz finden können, die Kurzbelege Ihrer verwendeten Quellen mit den passenden Seitenangaben zu finden sein. Wird von Ihnen nicht wörtlich zitiert, sondern paraphrasiert, machen Sie dies im Kurzbeleg auch deutlich und stellen diesem ein „Vgl.“ voran.

Alle Fußnoten beginnen mit einem Großbuchstaben und werden mit einem Punkt abgeschlossen. Für die genaue Platzierung der Verweisziffer im Text gilt folgende Regel:

„Bezieht sich die Fußnote auf ein einzelnes Wort oder eine Wortgruppe, steht die Fußnotenziffer direkt dahinter noch vor einem folgenden Satzzeichen. Wenn sie sich jedoch auf einen ganzen Satz oder durch Satzzeichen eingeschlossenen Satzteil bezieht, steht sie nach dem schließenden Satzzeichen.“⁴

2.3 Bildverwendung

Allgemein werden Abbildungen im Kurz- und Vollbeleg, je nach Quelle der sie entnommen wurden, im Quellenverzeichnis geführt (Abbildung 1). Fotografien und Gemälde (Abbildung 2) werden im Kurz- und Vollbeleg nach Punkt 2.4.8 zitiert.

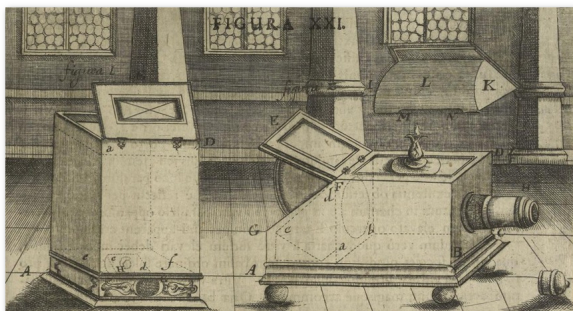


Abbildung 1: Schematische Zeichnung einer portablen *camera obscura* nach Zahn (1685, S. 181).



Abbildung 2: Gemälde einer Naturbetrachtung bei Caspar David Friedrich in *Mann und Frau den Mond betrachtend* (1818–1824).

Stills aus Filmen werden im Kurz- und Vollbeleg nach Punkt 2.4.9 zitiert.

In der Bildunterschrift wird die verwendete Abbildung (Bild, Foto, Gemälde oder Still) beschrieben und um den Kurzbeleg ergänzt (Vgl. Abbildung 1 und 2).

⁴ Andermann; Drees & Grätz (2000, S. 99).

Bei einer größeren Anzahl von Abbildungen können Sie der Übersichtlichkeit halber ein eigenes Abbildungsverzeichnis erstellen. Dort werden die laufende Abbin-dungsnummer, die ggf. gekürzte Bildunterschrift und die Seitenangabe genannt. Es ersetzt nicht den Nachweis des Werks im Bildverzeichnis, in welchem der Vollbeleg anzugeben ist.

2.4 Zitierstil

Die folgenden Beispiele bieten einen Überblick über häufig genutzte Quellentypen. Verwenden sie Quellenarten, welche hier nicht aufgeführt werden, versuchen Sie diese entlang des hier vermittelten Stils zu verzeichnen.

2.4.1 Monografie

Kurzbeleg ▷ Vgl. Dotzler & Roesler-Keilholz (2017, S.22).

Vollbeleg ► Dotzler, Bernhard J. & Roesler-Keilholz, Silke (2017). *Mediengeschichte als Historische Techno-Logie*. Baden-Baden: Nomos.

2.4.2 Sammelband, Herausgeberschaft

Kurzbeleg ▷ Vgl. Gerhards & Neidhardt (1993, S.60).

Vollbeleg ► Gerhards, Jürgen & Neidhardt, Friedhelm (1993). Strukturen und Funktionen moderner Öffentlichkeit. In: Langenbucher, Wolfgang R. (Hg.). *Politische Kommunikation. Grundlagen, Strukturen, Prozesse* (= Studienbücher zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 2). 2., überarb. Auflage. Wien: Braumüller. S.52–89.

Kurzbeleg ▷ Amento et al. (2003, S.60).

Vollbeleg ► Amento, Brian; Terveen, Loren G.; Hill, William C.; Hix, Deborah & Schulman, Robert S. (2003). Experiments in social data mining: The TopicShop system. In: *ACM Transactions on Computer-Human Interaction (TOCHI)*. 10, Nr.1. S.54–85.

Kurzbeleg ▷ Heibach & Rohde (2015).

Vollbeleg ► Heibach, Christiane & Rohde, Carsten (Hg.) (2015). *Ästhetik der Materialität* (= HfG Forschung, 6). München: Fink.

2.4.3 Gesammelte Schriften, Anthologien

Kurzbeleg ▷ Benjamin (1977 [1931], S.369).

Vollbeleg ► Benjamin, Walter (1977 [1931]). Kleine Geschichte der Photographie. In: Tiedemann, Rolf & Schweppenhäuser, Hermann (Hg.). *Walter Benjamin: Gesammelte Schriften. Bd. II, 1. Aufsätze, Essays, Vorträge*. Frankfurt am Main: Suhrkamp. S.368–385.

2.4.4 Wissenschaftliche Fachzeitschrift

Kurzbeleg ▷ Stegbauer & Rausch (2001, S.48).

Vollbeleg ► Stegbauer, Christian & Rausch, Alexander (2001). Die schweigende Mehrheit – „Lurker“ in internetbasierten Diskussionsforen. In: *Zeitschrift für Soziologie*. 30, Nr.1. S.48–64.

2.4.5 Webseite

Kurzbeleg ▷ O'Reilly (2005).

Vollbeleg ► O'Reilly, Tim (2005). *What Is Web 2.0. Design Patterns and Business Models for the Next Generation of Software*. URL: <https://www.oreilly.com/pub/a/web2/archive/what-is-web-20.html> – Zugriff: 29.6.2019.

2.4.6 Wikipedia

Kurzbeleg ▷ Vgl. Wikipedia (11. Juli 2019).

Vollbeleg ► Wikipedia (11. Juli 2019). Universität Regensburg. In: *Wikipedia, Die freie Enzyklopädie*. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Universit%C3%A4t_Regensburg&oldid=190335453 – Zugriff: 22.7.2019.

Die bibliografischen Informationen zum verwendeten Wikipedia-Eintrag finden Sie auf der dazugehörigen Webseite unter „Artikel zitieren“. Als Datum des Artikels verwenden Sie den dort genannten „letzten Bearbeitungsstand“, als URL den dort ersichtlichen „Permanentlink“.

2.4.7 Twitter, Facebook, ...

Kurzbeleg ▷ @StanfordMed (2012).

Vollbeleg ► @StanfordMed (9. Oktober 2012). *Animal study shows sleeping brain behaves as if it's remembering*: <http://stan.md/RrqyEt> #sleep #neuroscience #research. [Twitter, Tweet]. URL: <https://twitter.com/SUMedicine/status/255644688630046720> – Zugriff: 29.6.2019.

Kurzbeleg ▷ UR.Regensburg (2021).

Vollbeleg ► UR.Regensburg (23. September 2021). *Für das Wintersemester 2021/22 ist die lang erwartete Rückkehr zu einem möglichst weitreichenden Präsenzlehriebetrieb geplant*. [Facebook, Status Update]. URL: <https://www.facebook.com/UR.Regensburg/photos/a.714984458891629/1739632266426838/> – Zugriff: 26.9.2021.

2.4.8 Werbung

Kurzbeleg ▷ Doppelherz (2007).

Vollbeleg ► Doppelherz (2007). *Sitznachbar*. ARD Radio-Kreativ-Wettbewerb 2007; Broschüre und CD-Rom. [Werbung].

Kurzbeleg ▷ Gesellschaft zur Förderung der Photographie (1952).

Vollbeleg ► Gesellschaft zur Förderung der Photographie (1952). *Oh die herrlichen Berge*. In: *Regensburger Archiv für Werbeforschung*. R-Nummer: 616; PROPHOTO vom 12.7.1952. [Werbung, Audio]. URL: <https://raw.uni-regensburg.de/details.php?r=616> – Zugriff: 18.9.2013.

2.4.9 Bild/Gemälde und Fotografie

Kurzbeleg ▷ *Mann und Frau den Mond betrachtend* (Caspar David Friedrich, 1818–1824).

Vollbeleg ► *Mann und Frau den Mond betrachtend* [*Mann und Frau in Betrachtung des Mondes*] (1818–1824). Caspar David Friedrich. Alte Nationalgalerie Berlin. [Öl auf Leinwand]. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: <https://w.wiki/6eW> – Zugriff: 22.07.2019.

Kurzbeleg ▷ *Larmes* (Man Ray, 1930).

Vollbeleg ► *Larmes* [*Tränen*] (1930). Man Ray. In: Rosalind Krauss & Jane Livingston (Hg.) (1985). *L'amour fou. Photography and Surrealism*. Washington: Abbeville Press. S.118.

2.4.10 Film

Kurzbeleg ▷ *A Woman's Face* (US 1941).

Ergänzen Sie im Kurzbeleg die Zeitangabe, um eine genaue Stelle oder einen Zeitraum zu kennzeichnen:

Kurzbeleg ▷ *A Woman's Face* (US 1941, 00:45:18).

Vollbeleg ► *A Woman's Face [Die Frau mit der Narbe]* (US 1941). Georges Cukor. MGM. [DVD/2017].

2.4.11 Serie

Kurzbeleg ▷ *The Wire: „The Target“* (US 2002).

Vollbeleg ► *The Wire: „The Target“* (US 2002). David Simon & Robert F. Colesberry. S01E01; HBO. [DVD/2010].

2.4.12 Video und Musikvideo

Kurzbeleg ▷ *How SpaceX Fixed Its Drone Ship Camera* (2021).

Vollbeleg ► *How SpaceX Fixed Its Drone Ship Camera* (2021). Primal Space. [Youtube, Video]. URL: https://youtu.be/Bf4rPsS_fwA – Zugriff: 26.9.2021.

Bei Musikvideos, wie im folgenden Beispiel, wird der Vollbeleg ggfs. um Regisseurin oder Regisseur und Label erweitert.

Kurzbeleg ▷ *Human Behaviour (HD)* (Björk, 2019).

Vollbeleg ► *Human Behaviour (HD)* (2019). Björk. Mitautor: Nellee Hooper. Regisseur: Michel Gondry. Release: 1993. Label: One Little Indian Records. [Youtube, Musikvideo]. URL: <https://youtu.be/pOmRIhK9seg> – Zugriff: 26.9.2021.

2.5 Software zur Literaturverwaltung

Siehe dazu: „Hinweise zur Wissensorganisation und Literaturverwaltung“.

Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis

- Amento, Brian; Terveen, Loren G.; Hill, William C.; Hix, Deborah & Schulman, Robert S. (2003). Experiments in social data mining: The TopicShop system. In: *ACM Transactions on Computer-Human Interaction (TOCHI)*. 10, Nr.1. S. 54–85.
- Andermann, Ulrich; Drees, Martin & Grätz, Frank (2000). *Duden. Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden für das Studium und die Promotion*. Mainz: Verlag Hermann Schmidt.
- Benjamin, Walter (1977 [1931]). Kleine Geschichte der Photographie. In: Tiedemann, Rolf & Schweppenhäuser, Hermann (Hg.). *Walter Benjamin: Gesammelte Schriften. Bd. II, 1. Aufsätze, Essays, Vorträge*. Suhrkamp: Frankfurt am Main. S. 368–385.
- Bier, Christoph (2009). Typokurz – Einige wichtige typografische Regeln. URL: <https://zvisio.nwelt.files.wordpress.com/2012/01/typokurz.pdf> – Zugriff: 29.6.2019.
- Brink, Alfred (2013). *Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten*. 4., korr. und akt. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Doppelherz (2007). *Sitznachbar*. ARD Radio-Kreativ-Wettbewerb 2007; Broschüre und CD-Rom. [Werbung].
- Dotzler, Bernhard J. & Roesler-Keilholz, Silke (2017). *Mediengeschichte als Historische Techno-Logie*. Baden-Baden: Nomos.
- Gerhards, Jürgen & Neidhardt, Friedhelm (1993). Strukturen und Funktionen moderner Öffentlichkeit. In: Langenbucher, Wolfgang R. (Hg.). *Politische Kommunikation. Grundlagen, Strukturen, Prozesse* (= Studienbücher zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 2). 2., überarb. Auflage. Wien: Braumüller. S. 52–89.
- Gesellschaft zur Förderung der Photographie (1952). Oh die herrlichen Berge. In: *Regensburger Archiv für Werbeforschung*. R-Nummer: 616; PROPHOTO vom 12.7.1952. [Werbung, Audio]. URL: <https://raw.uni-regensburg.de/details.php?r=616> – Zugriff: 18.9.2013.
- Heibach, Christiane & Rohde, Carsten (Hg.) (2015). *Ästhetik der Materialität* (= HfG Forschung, 6). München: Fink.
- O'Reilly, Tim (2005). What Is Web 2.0. Design Patterns and Business Models for the Next Generation of Software. URL: <https://www.oreilly.com/pub/a/web2/archive/what-is-web-20.html> – Zugriff: 29.6.2019.
- @StanfordMed (9. Oktober 2012). *Animal study shows sleeping brain behaves as if it's remembering*: <http://stan.md/RqyEt#sleep#neuroscience#research>. [Twitter, Tweet]. URL: <https://twitter.com/SUMedicine/status/255644688630046720> – Zugriff: 29.6.2019.
- Stegbauer, Christian & Rausch, Alexander (2001). Die schweigende Mehrheit – „Lurker“ in internetbasierten Diskussionsforen. In: *Zeitschrift für Soziologie*. 30, Nr.1. S. 48–64.

UR.Regensburg (23. September 2021). *Für das Wintersemester 2021/22 ist die lang erwartete Rückkehr zu einem möglichst weitreichenden Präsenzlehrebetrieb geplant.* [Facebook, Status Update]. URL: <https://www.facebook.com/UR.Regensburg/photos/a.714984458891629/1739632266426838/> – Zugriff: 26.9.2021.

Wikipedia (11. Juli 2019). Universität Regensburg. In: *Wikipedia, Die freie Enzyklopädie*. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Universit%C3%A4t_Regensburg&oldid=190335453 – Zugriff: 22.7.2019.

Zahn, Johannes (1685). *Oculus Artificialis Teledioptricus Sive Telescopium*. Würzburg: Quirin Heil.

Bild- und Fotografeverzeichnis

Larmes [Tränen] (1930). Man Ray. In: Rosalind Krauss & Jane Livingston (Hg.) (1985). *L'amour fou. Photography and Surrealism*. Washington: Abbeville Press. S.118.

Mann und Frau den Mond betrachtend [Mann und Frau in Betrachtung des Mondes] (1818–1824). Caspar David Friedrich. Alte Nationalgalerie Berlin. [Öl auf Leinwand]. In: *Wikipedia, Die freie Enzyklopädie*. URL: <https://w.wiki/6eW> – Zugriff: 22.07.2019.

Film-, Serien- und Videoverzeichnis

A Woman's Face [Die Frau mit der Narbe] (US 1941). Georges Cukor. MGM. [DVD/2017].

How SpaceX Fixed Its Drone Ship Camera (2021). Primal Space. [Youtube, Video]. URL: https://youtu.be/Bf4rPsS_fwA – Zugriff: 26.9.2021.

Human Behaviour (HD) (2019). Björk. Mitautor: Nellee Hooper. Regisseur: Michel Gondry. Release: 1993. Label: One Little Indian Records. [Youtube, Musikvideo]. URL: <https://youtu.be/p0mRIhK9seg> – Zugriff: 26.9.2021.

The Wire: „The Target“ (US 2002). David Simon & Robert F. Colesberry. S01E01; HBO. [DVD/2010].

Erklärung

Ich habe die Arbeit selbständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die Arbeit nicht bereits an einer anderen Hochschule zur Erlangung eines akademischen Grades eingereicht. Gegebenenfalls zu(m) Druckexemplar(en) vorgelegtes digitales Material ist identisch.

Von den möglichen Rechtsfolgen habe ich Kenntnis:

- *Bachelorstudierende*: Bachelorprüfungs- und Studienordnung für die Philosophischen Fakultäten I–III der Universität Regensburg (besonders §22 Abs.3 S.1, §24 und §29 Abs.5).
- *Masterstudierende*: Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang Allgemeine und Vergleichende Medienwissenschaft an der Universität Regensburg (besonders §20 Abs.4, §26 Abs.5 und §29 Abs.1).

Ort, Datum

Unterschrift